Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Gemeinschafts- und Förderschulen
Fachverband im VDR und dbb

Verband Reale Bildung
Landesverband Saarland e.V.

Landesvorsitzende: Karen Claassen, Eichenhübel 16, 66892 Bruchmühlbach, 0176/30741305, karen.claassen@gmx.net

Der Verband Reale Bildung fordert: Endlich handeln! 21. Juni 19

Nachdem bereits im Jahr 2017 die ersten Brandbriefe bekannt wurden, ist nun wieder ein Schuljahr ins Land gegangen, in dem die Rahmenbedingungen an den Schulen sich nicht spürbar verbessert haben. Der VRB forderte schon 2016 die Inklusion nur mit den benötigten Ressourcen umzusetzen, um nicht genau das zu riskieren, was immer sichtbarer wird: Immer mehr Schülerinnen und Schülern kann nicht die nötige Förderung zukommen, um die Anschlussfähigkeit zu erlangen. Eindringlicher wird der Ruf des Handwerks keine geeigneten Bewerber zu finden, viele Hochschulen klagen über die mangelnden Leistungen der Studenten. Jedoch trotz der Forderungen die Arbeitsbedingungen und alle notwendigen Grundlagen für einen guten Unterricht zu verbessern, passierte nicht viel. Im Oktober 2018 übergab das Bündnis Gemeinschaftsschule einen Forderungskatalog an den Minister, bisher hat das keine Wirkung erzielt. Nach den Brandbriefen im vorletzten Schuljahr wurde schnell ein Projekt aus dem Boden gestampft, „Schulen stark machen“, das ein hauptsächliches Allheilmittel im erneuten Schreiben von Konzepten in Arbeitsgruppen sah, die oft ein Teamteaching vorsehen, welches unter den gegeben Umständen kaum umsetzbar ist. Die momentane Grundpersonalisierung schafft es nicht, eine lückenlose Unterrichtung aufrecht zu erhalten und Vertretungen in vollem Umfang zu gewährleisten. Die grundlegende Forderung des VRB nach einer Erhöhung der Planstellenanzahl wurde von Herrn Minister Commercon während der Haushaltsgespräche wiederholend abgelehnt. Der VRB forderte eine Verkleinerung der Klassengrößen für alle Schulformen. Obwohl diese Forderung mittlerweile von allen anderen Lehrerverbänden ebenfalls erhoben wird, kam es lediglich zu einer angestrebten einseitigen Veränderung im gebundenen Ganztagsbereich. Die freiwilligen Ganztagsschulen beenden ihren Schulbetrieb erst um 15.00 und die einzubringenden Lehrerstunden sind identisch. Bei ihnen soll die Klassengröße erhalten bleiben. Es war vom Aufbau multiprofessionellen Teams die Rede, die aus Lehrern aller Professionen, Schulpsychologen, Ärzten, Vertretern von Jugendamt und Schulsozialarbeitern bestehen sollten. Bisher gibt es in der Praxis keine einzige entsprechende Teamstruktur. Der VRB forderte im Januar 2019 ein transparenteres Einstellungsprozedere, um jungen Kolleginnen und Kollegen nicht in prekäre Situationen zu bringen. Auch dieser Zustand hat sich nicht geändert. Über die notwendigen Ressourcen, um eine gelingende Inklusion in saarländischen Schulen zu etablieren wurde viel diskutiert. Leider blieb es auch hier oftmals nur ein Redebeitrag.

Daher fordert der VRB alle Verantwortlichen auf, sich endlich mit den nötigen Verbesserungen, die eine qualitative Bildung für alle bringt, auseinanderzusetzen und zu handeln. Es kommt ein neues Schuljahr und die Anforderungen an unsere Kollegen werden nicht weniger.